

in eigener Sache:

5 Jahre Lokal Crew? (Ein Gastkommentar) Dieses Jubiläum musste zelebriert werden. Und wahrlich, ihr könnt auf eine ausgelassene und absolut gelungene Party zurückblicken. Zunächst bedanken wir uns daher für die die spitzenmäßige Sause. Darüber hinaus möchten wir die Gelegenheit nutzen und einige persönliche Worte an euch richten.

Die Beziehung zwischen der "Lokal Crew" und den "BOYS" war zu Beginn keine einfache. Es ist kein Geheimnis, dass es gerade in den Jahren nach eurer Gründung zu einigen Spannungen und Streitigkeiten kam. Diese Tatsache gehört gewissermaßen zur Geschichte der Fanszene und soll daher auch nicht verschwiegen werden. Glücklicherweise hat sich das Verhältnis über die Zeit zum Positiven geändert. Insbesondere in den letzten zwei Jahren hat sich ein respektvolles Neben- und oftmals sogar Miteinander entwickelt. Gründe hierfür gibt es viele. Die „alten Hasen“ der Fanszene kennen sich einfach viel zu lange und haben alleine schon deswegen stets eine Grundlage auf der kommuniziert werden kann. Und auch mit den vielen jungen Leuten fand ein gegenseitiger Prozess des Kennenlernens statt. Im Laufe der Zeit haben beide Seiten gelernt, den jeweils anderen zu respektieren. Ebenso wie wir in manchen Angelegenheiten unterschiedlicher Auffassung sind, gibt es Gemeinsamkeiten und Ansichten, die wir teilen. Exemplarisch kann dies insbesondere an dem jüngst zusammen ausgearbeiteten Pyro-Konzept und dem gemeinsam durchgeführten Support-Boycott aufgezeigt werden. Diese Aktionen haben deutlich gemacht, dass wir jederzeit zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit in der Lage sind. In diesem Kontext muss leider unweigerlich an die gegen "Lokal Crew" und "BOYS" geführte Hetzjagd im inoffiziellen Fanforum erinnert werden. Die Tatsache, dass wir nebeneinander auf der Anklagebank saßen und uns gemeinsam verteidigen mussten, hat sich unserem Empfinden nach besonders positiv auf unser Verhältnis ausgewirkt. In Block 1 sind die Rollen mittlerweile klar verteilt. Die Aktivitäten im Block gehen nahezu ausschließlich von euch aus. Insbesondere die zwei großen Choreographien belegen dies eindrucksvoll. Wir bringen uns mit unserem Fanclub nach Möglichkeit gerne ein und sind aus heutiger Sicht froh darüber, dass nach der Auflösung der "Ultras Bielefeld" eine gefestigte Gruppe die Führung im Fanblock übernommen hat.

Abschließend möchten wir einen Slogan zitieren, der für die "Lokal Crew" eine besondere Bedeutung besitzt und daher auch eine eurer Fahnen zielt. Angesichts der sportlichen Misere unserer Arminia waren wir auswärts das ein oder andere Mal nahezu unter uns. Gerade in diesen Zeiten wurde eines besonders deutlich: Nur zusammen mit Freunden, alten Weggefährten und Bekannten wird der Fußball zu dem Erlebnis, das wir alle so lieben. In diesem Sinne: „Singing sounds better with you!“ Herzliche Glückwünsche und alles Gute für die nächsten fünf Jahre. Boys Bielefeld 1995

Impressum:

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das pubLiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 500 Stück und wird in Block 1 verteilt. Kontakt: lokal-crew@gmx.



Guten Abend! „Endlich ein Grund zur Panik, endlich ein Grund, los Panik. Endlich ein Tunnel für deinen Blick, sag bloß! Endlich ein Baum, ein Strick und dein Genick. Endlich ein Grund zur Panik, endlich ein Grund, los Panik.“ Mal wieder ist rund um die Bielefelder Arminia Panik ausgebrochen. Ui, die Arminia hat kein Geld. Ui, der Finanzbedarf ist für die laufende Saison nicht gedeckt. Wen kann das überraschen? Immerhin scheinbar jene, die in der Woche vor dem Offenbach-Spiel wieder zur Panik neigten. Wir können keinen weiteren Spieler verpflichten. Wir können keinen neuen Trainer verpflichten. In einem Jahr unter strenger Beobachtung des DFB und mit erzitterter Lizenz mag es doch bitte keinen mehr überraschen, dass neue, nicht kalkulierte, Investitionen genehmigungsfähig sein müssen. In einem Monat erneut extern in neues Personal investieren zu lassen, während man sich der Mindereinnahmen der laufenden Saison (weniger Zuschauer, weniger Sponsoren) samt folgender Nachlizenzierung bewusst sein muss, geht nun mal nicht. Das ist auch nicht schwer zu verstehen, sondern simpel. Ui, sind wir jetzt pleite, waren die Fragen, wo wir uns keine neuen Leute leisten können. Pleite sind wir schon lange. Panik herrscht schon lange, dramatisiert wird die Lage immer mal wieder. Sicher sieht es nicht gut aus, sicher sind Sorgen berechtigt, in den zwei Jahren des verheerenden Absturzes hat Panik nie genutzt. Und wenn jetzt erstmals mit Zurückhaltung und Akribie gearbeitet wird, statt mit Indiskretionen und Parolen, liegt kein Grund zur Panik vor. Noch ist die Zeit für den Baum, den Strick und dein Genick nicht gekommen.

Andere aber wissen, dass schon wieder nur Vollidioten am Werk sind. Nur Dilettanten. Da werden sich die Finger wieder wund getippt und die Quintessenz solcher ruhmreicher Kommentare bleibt: „Macht den Laden einfach dicht“. Exakt jene Vollspasten könnten sich doch bitte mit Popkonzerten, Hartz IV-TV, Computerspielen oder Erotikmessen beschäftigen, statt ihren geistigen Dünnschiss beizusteuern. Das hat mit fundierter Kritik noch weniger zu tun als mit konstruktiver Auseinandersetzung der Lage. Wir lieben diesen Verein. Wir ertragen jede Scheiße. Weil wir die Guten sind. Weil jeder noch so kleine, gute Moment uns mit Stolz und Freude erfüllt, weil dieser Verein alles für uns ist und wir unsere Farben niemals aufgeben. Es gibt nicht viele unserer Mentalität. Wer unsere Liebe zerstört, unsere Leidenschaft samt Lebenssinn „dichtmachen will“ gehört an den Baum, an den Strick und sein Genick... Das sind Worte mit Zorn, mit Verachtung. Wenn ihr Entwicklungen nicht mehr erträgt, sucht eine faire Auseinandersetzung oder bleibt weg, ob mit Strick oder ohne. Sarkasmus und Endzeitpamphlete interessieren uns nicht.

Wir streben nach Zuversicht und ach so kleinen, freudigen Momenten. Die Erleichterung nach dem ersten Sieg war grandios, die Freude unbeschreiblich. Wir brauchen weitere Siege, weitere freudige Momente, statt Panik, statt Scheißhausparolen. Unterstützt daher auch heute unser Team. Für Arminia, vor allem für uns selbst. Dafür leben wir.



Berichte:

Heidenheim? Heimspiel gegen Heidenheim, man kann nicht so viel fressen wie man kotzen möchte! Noch so ein charakter- und sinnloser Verein. Egal, Arminia spielt! Außerdem freute man sich bereits auf den Abend, an dem das 5-Jährige Bestehen unserer Gruppe gefeiert werden sollte. Aber alles der Reihe nach. Auf der altherwürdigen Alm fanden sich dieses Mal wieder nur rund 6.000 Leute ein, ein Schnitt der sich, natürlich aufgrund des sportlichen Werdegangs, irgendwie einzupendeln scheint. Unsere Kicker spielten zu Beginn sogar recht ansehnlich, konnten aber keine Führung erzwingen. Die Konsequenz war klar: 29. Spielminute, Führung für Heidenheim. Nur drei Minuten später ein Elfmeter nach einer wahnwitzigen Schwalbe für die Gäste. Ortega hält grandios. Unsere Mannschaft hatte daraufhin zwar immer wieder Chancen, konnte aber nicht den nötigen Drang zum Tor entwickeln. Gerade nach einem Erfolgserlebnis wie dem gehaltenen Elfmeter musste da mehr kommen, gerade im heimischen Stadion! So blieb es am Ende beim 0:1, da wäre mehr drin gewesen, die – Verzeihung! - 'Ansätze' waren erkennbar. Auf den Rängen konnte die Süd in den ersten 20 Minuten absolut überzeugen. So eine gute Mitmachquote und Lautstärke gab es bereits einige Heimspiele nicht mehr, weiter so! Nach dem Gegentreffer flachte die Unterstützung natürlich etwas ab, nur ab und an wurde es wieder lauter. Im Gästeblock war nur eine kleine Anzahl mitgereister Fans zu erkennen. Die fielen aber kein einziges Mal sonderlich auf. Abhaken und auf nach Offenbach. Aber vorher gab es ja noch die LC-Feier...

Offenbach? Samstag war das Auswärtsspiel in Offenbach angesagt. Für die meisten Jüngeren ein gänzlich neuer Ground, für die Älteren gab es immerhin ein fast neues Stadion. In jedem Fall ein Highlight der diesjährigen Drittligasaison. So machte sich unser Haufen von gut und gerne 200 Leuten bereits am frühen Morgen per WET auf den Weg gen Frankfurter Vorort um unsere Blauen zu unterstützen. Erfreulich zu sehen, dass, trotz der sportlichen Tristesse, so viele Leute, zumindest aus unserem Umfeld, den Weg zu solchen Spielen finden. In Offenbach angekommen ging es geschlossen zum Stadion wo man es schaffte den Gästeblock recht schön herzurichten, feine Zaunbeflaggung auf unserer Seite! Bereits hier konnte die Heimseite wenig überzeugen. Ein paar Fahnen auf Seiten der Boys, ansonsten nur vereinzelte Oldschoolfahnen. Das Stadion ist insgesamt ganz vernünftig gelungen, zumindest scheint man darauf geachtet zu haben, dass der Charme des alten Bieberer Bergs nicht ganz verloren geht und die gesamte Gegengerade weiterhin aus Stehplätzen besteht. Der Gästeblock konnte auch überzeugen, so dass man bereits vor Spielbeginn gut auf sich aufmerksam machen konnte! Als ob das nicht genug wäre, spielte unsere Elf dieses Mal einen ganz guten Fußball und konnte sich einige hochkarätige Chancen erarbeiten, die aber ungenutzt blieben. Offenbach blieb, trotz besserer Tabellensituation, blass. In der 82. Spielminute brachen auf dem Spielfeld und im Gästeblock dann jegliche Dämme als Rzatkowski uns mit einem schön herausgespielten Treffer das langersehnte Erfolgserlebnis bescherte. Völlige schwarz-weiß-blaue Ekstase! Hätte man es nicht besser gewusst würde man denken, wir wären aufgestiegen. Bitter, aber geil. Wir sind wieder da! Hoffentlich. Die Stimmung auf unserer Seite war dem Spielverlauf entsprechend natürlich sehr gut. Das neue Lied „Puls der Stadt“ wurde das ein oder andere Mal richtig laut, jedes andere Lied knallte aber ebenso durchs Rund. Die Offenbacher



Tribüne konnte man selten vernehmen, trotz direkter Nachbarschaft zum Gästeblock. Da hat man sich vom legendären Bieberer Berg-Flair mehr erhofft. Bis auf 1-2 „OFC“-Rufe war nicht wirklich etwas zu hören, zudem mehr Blicke auf unseren Block als aufs Spielfeld. Verständlich. Nach dem Spiel ging es gut gelaunt in Richtung Ostwestfälische Welhauptstadt, wo viele den Abend in einer bekannten Lokalität ausklingen ließen. Endlich mal wieder ein positives Fazit in einem Public-Spielbericht, so kann es weitergehen! Vorwärts Arminia! Für die Unterstützung bedanken wir uns bei ca. 15x Hannover und 10x Hamburg!

Auswärtsinfo:

Chemnitz? Erstmals in dieser Saison geht es in den Osten der Republik statt gen Süden. Nicht zum ersten Mal setzen wir einen großen Bus ein und dieser ist, überraschend, nicht zum ersten Mal, ausverkauft. Erstmals in dieser Saison spielen wir freitags auswärts. Erstmals sind in Liga drei die Eintrittspreise akzeptabel, denn zumindest das ermäßigte Ticket für 5€ erfreut. Nicht erstmals folgt das Plädoyer, unsere Farben auch auswärts zu unterstützen, denn zum ersten Mal seit langem durften wir in Offenbach erfahren, dass Auswärtssiege schön sind. Erstmals seit Oktober 2010 konnten wir einen Sieg auslassen feiern. Gewöhnen wir uns doch an das Gefühl. Auswärtssieg, die Zwote, bitte.

Retrospektive:

Unterhaching? Unterhaching, Unterhaching, wir fahren jedes Jahr nach Unterhaching... an jeder Tür klingeln wir an...keiner kennt den Weg nach Unterhaching? Doch wir! Der kleine gemütliche Verein aus der Münchner Vorstadt und unsere Arminia begegneten sich seit 1995 in diversen Wettbewerben: Bundesliga 1 und Bundesliga 2, DFB Pokal und heute dann zum ersten Mal auch in Liga 3. 1996 gastierte der Zweitligist Unterhaching beim Bundesligisten Arminia und gewann vor nur 5.000 Zuschauern mit 1:0, ein trister und bitterer Fußballabend. Die ersten Besuche in Unterhaching waren zahlreich und vor allem der am Stadion angegliederte Biergarten wurde ein neues Lieblingsziel der Bielefelder Allesfahrer. An einem eiskalten Dezembersonntag 1999 gab es eine der 10 Niederlagen in Folge, was die jämmerliche Anzahl von 29 Bielefelder Gästefans nach dem Spiel bei einer Busblockade ausdiskutieren wollte. Die Mannschaft wollte aber nicht so und so beendete die wie immer tiefenentspannte bayerische Polizei das Treiben. Die wegen diversen Schneefällen 11 Stunden dauernde Rückfahrt konnte den Tag dann auch nicht mehr retten. Besser lief es Ostern 2002 als in Unterhaching ein wichtiger Sieg Richtung Aufstieg gelandet werden konnte, Diabang sorgte mit einem Doppelschlag in den letzten 10 Minuten für einen viel umjubelten Auswärtssieg und eine feuchtfröhliche Rückfahrt, die an einer Raststätte noch zu einer gemeinsamen Party mit der Mannschaft ausartete. Es gibt bei dem Thema Unterhaching bittere und geile Erinnerungen, hoffen wir, dass der heutige Vergleich als geiler Heimsieg in Erinnerung bleiben wird! Eine kleine Anekdote am Schluss für das heutige Heimspiel: Der SV Wehen Wiesbaden verpflichtete kurz vor dem Spiel bei unserer Arminia den Spieler Nils-Ole Book, der 1. FC Heidenheim wiederum Nico Frommer. Beide trafen sofort für ihren neuen Verein und gewannen. Gestern verpflichtete die SpVgg. den Stürmer Emmanuel Krontiris...schlechtes Omen?

